

Brentano, Clemens: Finkenlied, von neun Groschen Münze, Kamelgedanken und

1 Vom Gesange lust'ger Finken
2 Durch das Fenster aufgeweckt
3 Lasse ich den Schleier sinken,
4 Der mir meine Seele deckt.

5 Durch des alten Birnbaums Blüten
6 Schaut zwar trüber Himmel her
7 Doch in meiner Brust ist Frieden,
8 Ach wenn's doch der ew'ge wär'.

9 Nein, jetzt kann ich gar nicht trauern
10 Alles scheint mir lieb und gut,
11 Und mir wächst da überm Lauern
12 Auch ein Finkenliedermut.

13 Wie die kleinen Sänger schweben
14 Wie es sehnt und lockt und zirpt.
15 O wie herrlich klingt das Leben
16 Wenn's zu neuem Leben wirbt.

17 Keiner fällt ohn' Gottes Willen
18 Von dem Dach, vom Haupt kein Haar,
19 Und mein Schmerz läßt sich schon stillen,
20 Weil ich einst unschuldig war.

21 Und bin ich gleich abgefallen
22 Fiel ich doch in Gottes Schoß
23 Lieg' da mit den andern allen
24 Heil in seiner Gnade groß.

25 Munter, Herz, schwing dein Gefieder
26 Auf, wohl auf zum Kreuzesbaum
27 Täglich Sonne, täglich Lieder,

28 Alle Nacht ein frommer Traum!

29 Und ein Nest in seine Wunden
30 Meiner Leidensbrut ich bau',
31 Grün liegt seine Erde unten
32 Oben schwebt sein Himmel blau.

33 Und ich seh' auf grüner Aue
34 Eine fromme Magd hinziehn
35 Primlen bricht sie schwer vom Taue,
36 Bis der jüngste Tag erschien.

37 Bricht die Blumen, bricht die Blüte
38 Bricht ihr Herz, die Heilandsfrucht
39 Bietet es dem Gott der Güte
40 Der den dürren Baum verflucht.

41 Und sie spricht mit schwerem Herzen
42 Gestern war mein Leiden schwer,
43 Und ich fragte sie mit Schmerzen
44 Was ihr dann begegnet wär'.

45 Bange zagten meine Ohren,
46 Was sie wohl für Leid angiebt,
47 Weil neun Groschen ich verloren,
48 Sagt sie, bin ich so betrübt.

49 War's Courant? – Ei Gott behüte,
50 Münze war's, dem Herrn sei Dank! –
51 O du Spiegel aller Güte!
52 Machst du mich doch freudenkrank.

53 Denk, vom Dache fällt kein Sperling,
54 Ohne Gott, vom Haupt kein Haar,
55 Aus dem Beutel kein Pfund Sterling,

56 Oder auch neun Groschen bar.

57 Denk, was hatt' ich all verloren
58 Leib und Seel und Gut und Heil
59 Alles ward mir neu geboren
60 Und noch mehr ward mir zuteil.

61 Dich zu kennen, dich zu lieben,
62 Dir zu folgen treu und still,
63 Was mir wird, was mir geblieben,
64 Alles ich dir teilen will.

65 Leben, Kämpfen, Siegen, Sterben
66 Abendrot und Morgenrot,
67 Mitleid mit den armen Erben,
68 Ihnen bleibt die Erdennot.

69 Als die Magd mein Lied vernommen
70 Hat sie freundlich mir genickt,
71 Und der Nebel schien verschwommen,
72 Und ein bißchen Sonne blickt.

73 O lieb Herz! um Jesu willen
74 Fasse einen frischen Mut
75 Laß dich doch sein Herzblut stillen
76 Bist ja Pelikanenbrut.

77 Himmel, Himmel werd' doch heiter,
78 Ach, herrje! da regnet's gar!
79 Liebe Finklein, singt doch weiter,
80 Da versteckte sich die Schar.

81 Liebes, liebes Linum denke
82 An neun Groschen Münze nicht.
83 Doch sie spricht: zur Erde senke

84 Ich des Opfers Fruchtgewicht.

85 Doch es nimmt mit meinen Blüten

86 Ja mein Heiland schon vorlieb,

87 Apfel brauch' ich nicht zu hüten

88 Vor dem schlaunen Apfeldieb.

89 Als ich sonst mit brünst'gen Ranken

90 Auch auf goldne Frucht gehofft

91 Hatte ich Kamelgedanken

92 Über mich wohl selber oft.

93 Arme Näherin muß' lesen

94 Vom Kamel und Nadelöhr

95 Und gab dann dem eiteln Wesen

96 Nimmer wieder ein Gehör.

97 Bin jetzt eine arme Made,

98 Matte Fliege, Stäublein klein,

99 Bin ein Ekel, der aus Gnade

100 Höchstens trägt ein Überbein.

101 Wer giebt um solch schlechte Dinge

102 Wohl neun Groschen Münze hin

103 Drum mir mehr verloren gienge,

104 Als ich selber wert ja bin.

105 So? doch ist der armen Made

106 Keine Speise je zu gut,

107 Selbst für Jesu Leib nicht schade,

108 Schade nicht für Jesu Blut.

109 Ja ganz wohl! die matte Fliege

110 Sitzt auf Gottes Angesicht,

111 Wenn ein Engelsflügel schlüge,

112 Er vertriebe sie da nicht.

113 Stäublein klein! o ja! um nimmer

114 Abzutreten von dem Tanz,

115 Sonnenstäubchen tanzen immer

116 Ohn' zu sinken aus dem Glanz.

117 Ei du Ekel! ja ich eckle

118 Seit ich dich im Herzen trug

119 Vor der Welt, an allem mäckle

120 Ich, nur nie an mir genug.

121 Überbeines Gnaden zähle

122 Überige Gnaden ein

123 Überfleisch und Überseele,

124 Überhimmelsschlüsselbein.

125 Wer kann es dem Herrn verdenken

126 Daß er Milde an dir übt,

127 Dir, die ihm ihr Fleisch will schenken,

128 Dafür Überbeine giebt.

129 War doch Eva auch im Schlafe

130 Nur des Adams Überbein,

131 Eva umgekehrt ward Ave,

132 Mögst du auch begrüßet sein.

133 Und weil ein Kameles Rücken

134 Nur ein großes Überbein,

135 Mag's drum, wenn die Schuh' dich drücken

136 Gotts Kamelgedanken sein.

137 Und so soll mein Mut nicht wanken

138 Wenn er deinen hinken sieht,

139 Also aus Kamelgedanken

140 Sang ich dir dies Finkenlied.

(Textopus: Finkenlied, von neun Groschen Münze, Kamelgedanken und Überbeinen. Abgerufen am 23.01.2026 von [ht](#)